

Spitzenreiter gegen den Tabellenzweiten

Morgen Verbandsliga-Topspiel Rhede gegen Haan

RHEDE (mic). In der Handball-Verbandsliga der Damen kommt es zum absoluten Spitzenspiel: Der Spitzenreiter HC TV Rhede empfängt den Zweitplatzierten HSG Adler Haan. Gespielt wird am Sonntag ab 16.20 Uhr in der Dreifach-Sporthalle am Rheder Schulzentrum, Mittelmannstraße. Es ist dann das letzte Hinrundenspiel.

Mit 19:5 Punkten führen die Rhederinnen die Tabelle an und zeigen mit 236 Gegentoren, dass ihnen in dieser Liga defensiv niemand etwas vormacht. Sie kassieren im Schnitt keine 20 Gegentreffer pro Spiel.

Die Haanerinnen belegen mit 18:4 Punkten den zweiten Platz und haben noch ein Spiel gegen den Uedemer TuS nachzuholen. Obwohl die HSG Adler Haan diese eine Hängepartie hat, gibt es kein Team in der Liga, das bislang mehr Tore als die HSG erzielt hat. Im Schnitt treffen die Haanerinnen über 30-mal pro Spiel in das gegnerische Gehäuse.

Entscheidend wird in diesem Spiel sein, ob sich Rhedes Defensive oder Haans Offensive durchsetzen kann. Eine minimale Favoritenrolle ist allenfalls dem HC TV Rhede zuzuschreiben, da die von Daniela Lanze und Katharina Merten trainierte Mannschaft zu Hause bislang noch jedes Spiel gewinnen konnte.

Den Schlüssel zum Erfolg sieht Lanze darin, das Tempospiel des Gegners zu unterbinden. Sie sagt: „Die Haanerinnen konnten durch das herausragende Tempo-

spiel bislang so viele Tore erzielen. Unser Augenmerk lag im Training deshalb auf unserem Rückzugsverhalten. Nur wenn wir das Tempospiel des Gegners unterbinden können, haben wir eine gute Chance auf den Sieg.“

Im ersten Spiel des Jahres am vergangenen Wochenende hatten die Rhederinnen in der ersten Hälfte noch massive Anlaufschwierigkeiten. Sie zeigten dann aber in der zweiten Halbzeit gegen den TSV Kaldenkirchen eine überragende Leistung. Lanze fordert deshalb: „Die Leistung aus der zweiten Hälfte gegen Kaldenkirchen brauchen wir über die vollen 60 Minuten. 100 Prozent Einsatz ist daher von allen Mädels gefordert. Wir hoffen, dass uns auch die Fans tatkräftig unterstützen werden. Das hat uns in dieser Saison oft enorm geholfen.“

■ Gestern Abend spielte der Verbandsligist HC TV Rhede in der zweiten Runde des HVN-Pokals beim Drittligisten TV Aldekerk (Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor).



Der HC TV – hier Eileen Behrens – will punkten. Foto: cka

Inklusio aus der Taufe gehoben

Der neue Verein in Mussum hat die Förderung von Inklusion und Migration durch den Sport im Fokus

BOCHOLT-MUSSUM (grü). TuB Mussum hat in Zusammenarbeit mit der Büngern-Technik, der Lebenshilfe und dem Caritasverband Bocholt den Förderverein Inklusio gegründet. „Den Ball ins Spiel bringen“ lautet dabei das Motto der Handicap-Abteilung (das BBV berichtete). Die Sportler können somit nun die Anlage von TuB Mussum nutzen.

Den Anfang machen die Fußballer. Es sollen aber weitere Sportarten angesprochen werden. „Ziel ist es, den Sportlern ihr Hobby Sport zu ermöglichen und darüber hinaus bei TuB

„Wir wollen auch Finger in die Wunden legen, Projekte anschieben beziehungsweise bei der Umsetzung helfen.“

Marco Büdding

Mussum eine echte Heimat zu bieten“, sagt Norbert Schmeink von der Büngern-Technik.

Zur Finanzierung des Vorhabens gründeten jetzt Mussumer Bürger den Verein zur Förderung von Inklusion, Migration und Sport in Mussum. „Wir haben uns überlegt, was Inklusion für uns bedeutet“, so Klemens Barde, frisch gewählter erster Vorsitzender des Vereins Inklusio. „Wir wollen Chancengleichheit für alle möglich machen. Wir wollen schauen, was gebraucht wird und



Den Vorstand des neuen Fördervereins Inklusio Mussum bilden (von links) Norbert Schmeink, Markus Reusen, Klemens Barde, Marco Büdding, Franz-Josef Schmeink, Ludger Bohle und Leo Engenhorst. Foto: im

wo beziehungsweise wie wir das mit unserem Verein ermöglichen können.“

Barde sagte weiter: „Für den Förderverein Inklusio ist die gesellschaftliche Vielfalt und Heterogenität selbstverständlich.“ Klar sei, dass sich nicht der Einzelne dem System anpasse, sondern die Rahmenbedingungen so gestaltet werden müssen, dass sie jedem die Teilnahme ermöglichen. „Übrigens sind wir uns sicher, dass von der Inklusion jeder Mensch lernen und damit profitieren kann. Das Vorhaben wird für uns

Mussumer einen Gewinn darstellen“, ist sich Barde sicher.

Vorstand ist gewählt

Der neue Vorstand besteht zudem aus Marco Büdding (zweiter Vorsitzender) und Markus Reusen (Geschäftsführer). Während Reusen seine Kenntnisse als Steuerberater einbringt, ist Büdding als Lehrer der Neumühlschule in Borken beruflich eng mit dem Thema Inklusion verbunden.

„Wir werden uns nicht darauf beschränken, über mög-

liche Förderwünsche zu entscheiden. Wir wollen auch Finger in die Wunden legen, Projekte anschieben beziehungsweise bei der Umsetzung helfen“, sagt Büdding.

Gemeinsamer Tenor bei der Gründungsversammlung war, dass es neben finanziellen Anstrengungen bei den Beteiligten einen Lernprozess im Umgang miteinander geben wird, berichtet Norbert Schmeink. „Sicher ist: Wir alle werden auch Fehler machen“, so Barde. „Aber wir sind überzeugt, dass gerade die Bürger der

Mussumer Gemeinde, insbesondere die Mitglieder von TuB Mussum, das Zeug für das Umsetzen dieses Vorhabens besitzen.“

Stärkere Verzahnung

Inklusio versteht sich auch als Plattform für den Meinungsaustausch zwischen der kommunalen Sportverwaltung, den Sportverbänden sowie der Politik. In diesem Zusammenhang soll zu einer stärkeren Verzahnung der Säulen zur Inklusion beigetragen werden, führte Schmeink weiter aus.

GOTTESDIENSTE

Messe, 11.30 Uhr heilige Messe, 18 Uhr heilige Messe

NOTDIENSTE in Bocholt und Umgebung



9 Uhr heilige Messe
St. Pankratius Dingden:
17.30 Uhr Vorabendmesse;

Hueth-Millingen: k. Gd.
Ringenberg: kein Gd.
Dingden: 9.30 Uhr Gottes-